

GRÜßWORT

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA
THORSTEN GEISSLER

Juni 2012

www.kas.de/rspsoe
www.kas.de

VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE SYSTEMATISCHE BEKÄMPFUNG DER KORRUPTION

INTERNATIONALE KONFERENZ IN ORGANISATION MIT DEM SERBISCHEN
RICHTER- UND STAATSANWÄLTEVERBAND UND DER FRANZÖSISCHEN BOTSCHAFT
(BELGRAD, SERBIEN)

Grüßwort verlesen von Aleksandra Popović (Projektkoordinatorin KAS Serbien)

Als Leiter des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung ist es mir eine große Freude, Ihnen anlässlich der heutigen Konferenz meine herzlichen Grüße zu übermitteln. Gern wäre ich heute persönlich anwesend, bin jedoch daran gehindert, da ich heute an der jährlichen Rechtspolitischen Konferenz der Konrad Adenauer Stiftung in Berlin teilnehmen muss.

Es ehrt die hochrangigen Vertreter Serbiens, dass Sie heute an einer Veranstaltung teilnehmen, auf der die Situation der Justiz des Landes durchaus kritisch beleuchtet werden soll und auf der ein Problem angesprochen werden soll, das auch dieses Land plagt, nämlich das der Korruption. Und natürlich ehrt es uns, dass Sie heute anwesend sind.

Schon jetzt darf ich unseren Partnern, die diese Konferenz organisiert haben, herzlich danken, dem Serbischen Richter- und Staatsanwälteverband, und der französischen Botschaft.

Doch erlauben Sie mir zunächst, unsere Stiftung und das Rechtsstaats-programm Südosteuropa kurz vorzustellen (...)

Korruptionsbekämpfung und die Sicherung der Unabhängigkeit der Richterschaft zählen also zu den Schwerpunkten der Arbeit unseres Programms, und da es heute gerade hierum geht, war es für uns eine Selbstverständlichkeit, die heutige Veranstaltung zu unterstützen.

Serbien ist wahrlich nicht das einzige Land, in dem Korruption ein Problem darstellt, es handelt sich vielmehr um ein globales Problem, und es gibt kein Land und keine Gesellschaft, die völlig korruptionsfrei wären. Aber ein Blick auf den jährlich von Transparency International erstellten Corruption Perception Index zeigt, dass es große Unterschiede gibt, wenn ich es freundlich ausdrücke, so ist das Optimierungspotenzial in den Ländern Südosteuropas und auch in Serbien diesbezüglich außerordentlich groß.

Dass die heutige Veranstaltung ein so großes Publikum anzieht, ist Beleg dafür, dass Korruption in Serbien als ein zentrales gesellschaftliches Problem angesehen wird, und das ist wichtig, denn die Lösung eines Problems beginnt damit, dass es als solches wahrgenommen wird.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

RECHTSSTAATSPROGRAMM
SÜDOSTEUROPA
THORSTEN GEISSLER

Juni 2012

www.kas.de/rspsoe
www.kas.de

Der nächste Schritt ist dann, dass eine Gesellschaft sich nicht mit diesem Problem abfindet, sondern entschlossen an der Lösung des Problems arbeitet. Dabei kann Serbien mit internationaler Unterstützung rechnen, dies wird auch sichtbar an der Teilnahme hochrangiger ausländischer Experten an dieser Konferenz, die darüber berichten werden, welche Strategien zur Korruptionsprävention in ihren jeweiligen Ländern verfolgt werden. Ich darf anmerken, dass das RSP SOE auch in diesem Jahr zusammen mit serbischen Partnern mehrere Antikorruptionsprojekte in ihrem Land unterstützt, darüberhinaus fördern wir im Rahmen der Donaoraumstrategie der Europäischen Union ein regionales Projekt, an dem Serbien engagiert teilnimmt.

Als christlich-demokratische Stiftung treten wir ein für die Werte der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Solidarität. Über die Definition und die Interpretation dieser Werte lässt sich wahrlich streiten, nicht aber darüber, dass sie verletzt werden, wenn Inhaber öffentlicher Ämter ihnen anvertraute Macht zu ihrem eigenen Vorteil missbrauchen, wenn Menschen sich durch Bestechung Vorteile verschaffen können, die ihnen nicht zustehen oder wenn Menschen von der gleichberechtigten Teilhabe an einer Gesellschaft ausgeschlossen sind, weil sie nicht über die materiellen Güter verfügen, die dafür Voraussetzung wären.

Die Prinzipien der Freiheit und der Gerechtigkeit sind von dem Prinzip der Rechtsstaatlichkeit nicht zu trennen, gemeinsam zählen sie zu den Grundlagen der Europäischen Union. Rechtsstaatlichkeit setzt auch voraus, dass die Richterschaft unabhängig und unparteiisch ist, diese Grundsätze müssen von der gesamten Gesellschaft ebenso eingefordert wie verteidigt werden, aber sie nehmen zugleich auch diejenigen in die

Pflicht, die den Beruf einer Richterin oder eines Richters ausüben.

Ich wünsche mir, dass die kritischen Bewertungen der Lage der serbischen Justiz, die heute angestellt werden, als das wahrgenommen werden, was sie beabsichtigen, nämlich als eine Hilfestellung. Problemverdrängung oder -beschönigung stellt niemals eine Lösung dar, vielmehr ist eine realistische Problembeschreibung und -bewertung Voraussetzung für die Entwicklung erfolgversprechender Lösungsstrategien. Serbien ist seit kurzer Zeit Beitrittskandidat der Europäischen Union, damit werden Fortschritte in ihrem Land gewürdigt, aber es wird auch die Bewältigung zahlreicher Herausforderungen erwartet. Darin liegt für uns alle, die wir an der Einheit Europas arbeiten, eine große Chance, und darum bieten wir Serbien Zusammenarbeit an, Unterstützung, wo sie gewünscht ist und kritische Solidarität.

In diesem Sinn wünsche ich der heutigen Veranstaltung viel Erfolg!

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

RECHTSSTAATSPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

THORSTEN GEISSLER

Juni 2012

www.kas.de/rspsoe

www.kas.de